

• IAG PRO-S Interdisziplinäre Arbeitsgruppe PROs im Supportivbereich

PROF. BIRGITT VAN OORSCHOT, DR. SABRINA SULZER

Zu den wichtigsten Aktivitäten und Arbeitsergebnissen zählten im Berichtsjahr 2024:

- ▶ Fortsetzung der 4-wöchentlichen digitalen Treffen mit 20 bis 25 multiprofessionellen und interdisziplinären Teilnehmenden, in denen Konzepte, Studien und Best-Practice-Beispiele für die Umsetzung eines multidimensionalen Screenings mittels PROs vorgestellt und nationale Expertisen gebündelt wurden;
- ▶ Vorstellung des querschnittsleitlinienbasierten minimalen Kernfragesets als kombinierter Bogen mit Distress Thermometer, Nutritional Risk Screening, MIDOS, EORTC und weiteren erarbeiteten Bereichen;
- ▶ Ergänzung des Kernfragesets um Fragen aus der Perspektive von Krebsbetroffenen, beispielsweise finanzielle Auswirkungen, soziale Teilhabe oder erweiterte Bedarfe;
- ▶ Vorbereitung SCOPE-Pro-Studie, erste Pilotierung auf dem diesjährigen Patient*innenkongress des NCT in einem gemeinsamen Workshop und Implementierung in die Routine in einem ersten onkologischen Zentrum mit sehr positiver Resonanz;
- ▶ Vorbereitung einer nationalen Strategie als Initiative des Hauses der Krebselbsthilfe in gemeinsamer Zusammenarbeit mit dem NCT-Netzwerk, der Bertelsmann Stiftung und vielen weiteren Akteuren;
- ▶ gemeinsame Klausurtagung der Mitglieder der IAG PRO-S im Februar in Berlin;
- ▶ Neuaufnahme vieler interessierter und aktiver Mitglieder im Bereich der PRO-S und konstruktive multiprofessionelle Zusammenarbeit;
- ▶ Mitgestaltung der Sitzungen beim Deutschen Krebskongress 2026;
- ▶ Vorbereitung einer permanenten Reihe zu patientenzentrierter Onkologie gemeinsam mit Springer Medizin.

Was war 2024 das wichtigste Arbeitsergebnis?

Die Umsetzung der Best-Practice-Reihe „Multiprofessionelles Supportivscreening in der Routine mittels PROM“ in der Zeitschrift „Die Onkologie“.

Was ist daran besonders?

Die Best-Practice-Reihe zur Umsetzung von PROMs in verschiedenen Kontexten zeigt praxis- und wissenschaftsnah, wie PROMs sinnvoll und effizient in den Versorgungsalltag integriert werden können. Sie eröffnet Beispiele für Harmonisierung und Digitalisierungsstrukturen. Diese bieten beispielhafte Handlungsempfehlungen, von denen nationale Einrichtungen für zukünftige Projekte profitieren können, um voneinander und miteinander für eine patientenzentrierte Versorgung zu lernen.

Wie schätzen Sie das Jahr 2024 für die Entwicklung Ihrer IAG insgesamt ein?

Wir blicken zurück auf ein fortschrittliches Jahr unserer sich stetig erweiternden Arbeitsgruppe. Mit der erfolgreichen Pilotierung der ersten Version des Kernfragesets haben wir Meilensteine für die kommende multizentrische Studie zur Implementierung von PROMs gelegt. Wir haben durch spannende Best-Practice-Vorträge weitere Erkenntnisse gewinnen können und die Zusammenarbeit der Akteure für die Stärkung der PROMs im Supportivbereich ausgebaut, welches jetzt in der nationalen Strategie fortgeführt wird. In Zukunft gilt es, diese Ba-

sis zu nutzen, um gemeinsam die klinische Versorgung multiprofessionell durch PROMs effizient, ressourcenschonend und patientenzentriert zu gestalten.

Was möchten Sie weiter verändern? Für 2025 planen wir auf der Basis der Ergebnisse der Scope-PRO-Studie, ein minimales Kernfragenset für alle nutzbar zu machen und im nächsten Schritt ePROs-Digitalisierungsstrukturen einzubeziehen. Es sollen darüber hinaus die Zusammenarbeit mit den Krebsregistern zur Implementierung von PROMs gestärkt, die nationale Strategie weiterverfolgt und internationale Akteure einbezogen werden. Regelmäßige Schulungsangebote zur Umsetzung von PROMs mit Expert*innen sollen umgesetzt werden, um PROMs in der klinischen Versorgung für alle umsetzbar zu implementieren. Regelmäßige Arbeitstreffen virtuell und in Präsenz werden fortgeführt.